

VORLÄUFIGES PROGRAMM

Donnerstag, 29. März 2012

- 14.00 *Begrüßung und Vorstellung*
- 14.30 LARS LEETEN (Hildesheim), *Einleitung*
- 15:00 JULIA DIETRICH (Tübingen)
Was ist eine gute ethische Argumentation?
- 16:15 *Kaffeepause*
- 17:00 ANNE MAZUGA (Hannover)
Arbeit der Aufmerksamkeit. Iris Murdoch über moralische Wahrnehmung und moralisches Urteil
- 18:15 FALK BORNMÜLLER (Magdeburg)
Moralische Orientierung als moralische Selbstverständigung. Zu einer Theorie des moralischen Beispiels
- ca. 19:30 *Abendessen im Hofcafé*

Freitag, 30. März 2012

- 9.30 JÖRG BERNARDY (Karlsruhe),
Welche Form moralischer Verständigung ist eigentlich die Genealogie?
- 10:45 PETER REMMERS (Berlin)
Spielräume und Möglichkeiten moralischer Phänomene im Film
- 12:00 MARIA-SIBYLLA LOTTER (Zürich)
Die Rolle des Dialogs für die moralische Erkenntnis und Selbsterkenntnis
- 13:15 *Mittagsimbiss*
- 14:30 THEDA REHBOCK (Dresden)
Wie kann ich wissen, was du willst? Zum Zusammenhang zwischen Sprache und Leiblichkeit in der Ethik
- 15:45 KATRIN WILLE (Marburg)
Was ist der Gegenstand moralischer Verständigung: unser Wollen und/oder unser Wünschen?
- 18:00 *Spaziergang nach Hildesheim*
- 19:30 *Abendessen im »Amadeus«*

Samstag, 31. März 2012

- 9:30 JOACHIM BOLDT (Freiburg),
Ethik und epistemische Vulnerabilität. Kierkegaards Ethik der Sorge um den Nächsten
- 10:45 EBERHARD ORTLAND (Hildesheim)
Woran scheitern Versuche, moralische Verständigung zu erreichen?
- 12:00 *Abschlussdiskussion*
- 13:00 *Gemeinsames Mittagessen*
- 14:00 *Ende der Tagung*

Moralische Verständigung zwischen Begründung und Wahrnehmung

*Workshop des Instituts für
Philosophie der Universität
Hildesheim*

*29. bis 31. März 2012
an der Domäne Marienburg*

Eine Veranstaltung des Instituts für Philosophie
der Universität Hildesheim,
in Kooperation mit dem Herder Kolleg Hildesheim,
gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und
Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen

Kontakt und Organisation

Dr. Lars Leeten
Universität Hildesheim
Institut für Philosophie
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

Anmeldung erbeten unter
leeten@uni-hildesheim.de

Moralische Verständigung zwischen Begründung und Wahrnehmung

Der Versuch, die Möglichkeiten der ethischen Reflexion zu verfeinern, schöpft wesentlich aus den Ressourcen der Praxis der alltäglichen Moralverständigung. Dadurch wird es zur maßgeblichen Weichenstellung für die Ethik, welches Bild sie sich von dieser Praxis macht, ob sie diese z.B. als rationalen Diskurs, als dichte Beschreibung, als Erzählung, als Artikulation, als leibliches Ausdrucksverhalten oder als »bloße Rhetorik« interpretiert.

Doch was sind die spezifischen Funktionen der unterschiedlichen Verständigungsformen im Streit um die Moral? Wie ist ihr Zusammenspiel zu denken? Lässt sich ein Bild der Moralverständigung zeichnen, das der Vielfalt der Formen gerecht wird?

Ausgehend von dieser Problematik wird der Workshop ein Spektrum erkunden, das von rationaler Begründung bis zu sinnlicher Wahrnehmung reicht.